



Am Sonntag ist wieder Oldtimertreffen

Hainsbach. (lp) Das vierte Oldtimertreffen der Hainsbacher Dorfvereine findet im Rahmen des Festprogramms am Sonntag, 4. Juni, beim traditionellen Waldfest statt. Tolle Oldtimer-Autos, Motorräder, viele Bulldogs, vom Schlüter und Lanz im Urzustand bis hin zu herrlich restaurierten Traktoren werden vertreten sein. Ab 10 Uhr kommen

die Fahrzeuge am Festplatz an. Pfarrer John wird um 13 Uhr die Fahrzeuge und Fahrer segnen. Beim anschließenden Schaufahren durch den Festplatz gegen 14 Uhr werden die einzelnen Oldtimer mit Fahrern und Besitzern vorgestellt. – Bild: Ein kleiner Teil der Oldtimer-Bulldogs beim ersten Hainsbacher Oldtimer-Treffen.

Mit drei Promille gegen Gartenmauer gefahren

Geiselhöring. (ta) Am helllichten Nachmittag des Dienstags, gegen 13.35 Uhr, ist eine Mittvierzigerin aus Geiselhöring in der Weberstraße in Geiselhöring gegen eine Gartenmauer gefahren und flüchtete anschließend von der Unfallstelle. Die Dame konnte zu Hause angetroffen werden

und ein durchgeführter Alcotest ergab einen Wert von über drei Promille. Da die Dame noch Nachtrunk geltend machte, wurden durch einen Richter zwei Blutentnahmen angeordnet und der Führerschein beschlagnahmt. Bei dem Unfall entstand ein Gesamtschaden von rund 2 000 Euro.

Feier im Bauhofstadel

50. Gründungsfest des Schützenverein „Edelweiß“

Mötzing. (wn) Der Schützenverein „Edelweiß“ Mötzing feiert am heutigen Freitag und Samstag, 3. Juni, in schlichtem, aber würdigem Rahmen sein 50-jähriges Gründungsfest. Die Schirmherrschaft hat Bürgermeister Reinhard Knott übernommen und gefeiert wird im Bauhofstadel.

Seit Monaten liefen die Vorbereitungen auf Hochtouren, wobei die Schützenmeister Thomas Landlspurger und Reinhard Deml, der zugleich Festleiter ist im Festausschuss die Regie führen und sich der Festausschuss aus Bürgermeister Reinhard Knott, Sonja Ehrenthalter, Johann Keller, Evi Landlspurger, Marina Schindler und Helmut Seebauer zusammensetzt. Das 50-jährige Gründungsfest beginnt am heutigen Freitag um 17 Uhr mit einer Ehrung der langjährigen Mitglieder im Bauhofstadel. Um 18.30 Uhr ist Festauffahrt mit den Festansprachen, wobei Alleinunterhalter Stefan Ebert aufspielen wird. Dabei nimmt Schirmherr Reinhard Knott den Bieranstich vor.

Der Samstag startet um 14.30 Uhr mit dem Treffen des Jubelvereins am Bauhofgelände. Um 15 Uhr erfolgt die Abholung von Schirmherrn Reinhard Knott und der Ehrengäste sowie um 15.30 Uhr das Einholen der Vereine am Dorfplatz. Den Festgottesdienst zelebriert Prälat Gottfried Dachauer in der Benefizkirche „Unbefleckte Emp-

fängnis Mariens“, dem sich ein Totengedenken am Kriegerdenkmal anschließt.

Im Anschluss führt ein Festzug zum Bauhofgelände. Dort ist Festbetrieb mit den „Denglinger Buam“. An beiden Tagen sorgt die Festzeltküche Englberger für das leibliche Wohl. Für die Kinder steht eine Hüpfburg bereit. Die Bevölkerung soll die Häuser beflagen.

Der Schützenverein „Edelweiß“ Mötzing wurde am 20. April 1967 gegründet. Im Oktober fand das Eröffnungsschießen statt, am 27. April 1968 die erste Königsproklamation, bei der Franz Auburger die Königswürde holte. Beim ersten Ehrenabend im Januar 1970 wurden Alois Abt, Johann Aumeier und Andreas Schwarzkopf zu Ehrenmitgliedern des Vereins ernannt. Einer der Höhepunkte in der bisherigen Vereinsgeschichte war die Fahnenweihe vom 13. bis 15. Juli 1973. Nach einem Teilabbruch des Vereinslokals erhielt der Schützenverein im Jahre 1974 einen neuen Schießstand im Gastzimmer

Ein weiterer Meilenstein in der Vereinsgeschichte war der 10. Oktober 1982. So erhielt der Schützenverein zum 15. Jubiläum bedingt durch den Saalanbau an das Vereinslokal eine neue Schießanlage, die durch Geistlichen Rat Maximilian Dobmeier gesegnet wurde. Nuncmehr schießen die „Edelweißschützen“ im Vereinsheim, dem ehemaligen Schulhaus beziehungsweise Gemeindeamt.

Wallfahrtsgottesdienst

Haidling. (jb) Am Samstag, 3. Juni, ist ab 8 Uhr in der Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Haidling der „Herz-Mariä-Samstag“. Um 9 Uhr wird mit Pfarrer Markus Daschner aus Perkam ein Wallfahrtsgottesdienst mit Wallfahrtsgebet, Einzelsegnung und Segnung der Andachtsgegenstände gefeiert. Danach gibt es einen Pilgerimbiss im Pfarrsaal. Näheres beim Pfarramt Sankt Johann, Telefon 09423/902257, oder unter www.marienwallfahrt-haidling.de.

Heute Friedensgebet

Geiselhöring. (ta) Ein Friedensgebet, zu dem Menschen aller Konfessionen willkommen sind, wird am heutigen Freitag um 18 Uhr in der Evangelischen Kreuzkirche in Geiselhöring angeboten. Zusammen mit Marina Würstl, der Lektorin der evangelischen Kirchengemeinde Geiselhöring, wird eine halbe Stunde für den Frieden gebetet. Es darf jeder teilnehmen, dem dieses Anliegen wichtig ist.

Motto: Betet den Rosenkranz

Derzeit sind wieder Tausende Pilger auf dem Weg nach Altötting

Sünching. (wn) „Betet den Rosenkranz“ lautet das Motto der 188. Regensburger Diözesanfußwallfahrt „zu unserer lieben Frau von Altötting“. Und wie seit Jahrzehnten vor Pfingsten, so bevölkerten auch am Donnerstag zur Mittagszeit die Wallfahrer, die sich auf den langen Fußmarsch nach Altötting machten, die Ortschaft Sünching.

Ein doppeltes Jubiläum prägt die diesjährige Fußwallfahrt nach Altötting. Vor genau 100 Jahren – am 13. Mai 1917 – erschien die Gottesmutter zum ersten Mal den Hirtenkindern von Fatima, um ihnen ihre Botschaft anzuvertrauen. Sie offenbarte sich als „Königin des Rosenkranzes“. In Erinnerung an ihre Aufforderung wurde heuer als Motto über diesen Pilgerweg „Betet den Rosenkranz“ gesetzt. Ebenfalls vor genau 100 Jahren – am 14. Mai 1917 – wurde das Fest der „Patrona Bavariae“ zum ersten Mal in ganz Bayern von den Gläubigen gefeiert und damit die Weihe unseres Heimatlandes und all seiner Menschen an die Gottesmutter erneuert und bekräftigt.

Nachdem Sünching der eigentliche Ausgangspunkt dieser Wallfahrt ist, befand sich der Ort wie gewohnt für rund drei Stunden im Ausnahmezustand, es herrschte Hochbetrieb. Hauptsächlich in der Bahnhofstraße bzw. vor der Montessorischule und am Sommerkeller spielte sich das Hauptgeschehen ab und hier fanden sich vor allem die Wallfahrer und Zuschauer ein.

Um 7.15 Uhr erteilte bei einem Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Albertus Magnus in Regensburg Bischof Rudolf Voderholzer den Pilgersegnen. Von dort aus wurde um 8 Uhr die erste Etappe nach Mangolding zu Fuß zurückgelegt. Heuer nicht wie gewohnt mit dem Zug, sondern mit Bussen, ging es nach Sünching, wobei ab 10.30 Uhr die Wallfahrer nach und nach mit 40 Bussen in Sünching ankamen. Weithin hörbar verkündeten die Sün-



Pünktlich um 12.30 Uhr brach man in Sünching zur 188. Regensburger Diözesanfußwallfahrt nach Altötting auf. (Fotos: wn)



Noch recht frisch schauen die Wallfahrer in Sünching aus.

chinger Kirchenglocken die Ankunft der Pilger und die Glocken läuteten zum Abmarsch um 12.30 Uhr in der Laberstraße. Ab Sünching starteten an die 5000 Pilger, so viele, wie schon lange nicht mehr, die noch übrigen 97 Kilometer nach Altötting und zunächst ging es singend und betend Richtung Geiselhöring, wo nochmals eine Rast eingelegt wurde. Die Länge des Zuges betrug gut zwei Kilometer. Am ersten Tag waren die Quartiere auf fünfzehn Orte und am zweiten Tag auf elf Orte verteilt. Insgesamt sind bis zum Samstag so rund 300 Helfer im Einsatz. Die Pilger konnten während der Wallfahrt bei zwölf Priestern beichten. Gleich 40 Doppellautsprecher wurden in der Pro-

zession von den Pilgern mitgetragen, die im Ortsteil Hardt nach und nach an wahllos ausgesuchte Träger (eine Ehre oder ein Muss?) verteilt wurden. Etliche junge Männer meldete sich dabei freiwillig.

Am Samstag geht es um 3 Uhr die restlichen 23 Kilometer weiter von Massing aus zur Gnadenkapelle in Altötting, die um 9.30 Uhr erreicht wird. Heuer wird Diözesanbischof Rudolf Voderholzer, der bereits am Donnerstag von Regensburg nach Mangolding mitging, am Samstag die letzte Etappe mitpilgern, um im Kirchenzelt um 10.30 Uhr einen Dankgottesdienst für die Wallfahrt zu feiern. Den Gnadenort wird die Fußwallfahrt mit zum Schluss rund 9000 Personen erreichen.

Großes Interesse an Atemschutz

Generalversammlung der FFW Walkkofen – Neues Auto ist genehmigt

Walkkofen. (lh) Bei der Generalversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Walkkofen konnte Vorsitzender Bernhard Sturm auf ein erfolgreiches, schulungsintensives vergangenes Jahr zurückblicken. Wie groß das Interesse der Feuerwehrler an Weiterbildung war, zeigte Kommandant Thomas Lehner eindrucksvoll in seinem Rechenschaftsbericht über das vergangene Jahr auf. Vor allem die neue Digitalfunktechnik und der Atemschutz, so Lehner, seien Schwerpunkt der Schulungen gewesen.

15 Mann waren bei der Übung „Atemschutz“ und 30 Feuerwehrler bei der Digitalfunkweisung im Gerätehaus in Geiselhöring mit dabei. 17 Mitglieder nahmen bei der Funkweisung im Gerätehaus Walkkofen durch Funkspezialist Michael Mendl teil. Zum Atemschutzlehrgang in Bogen führen fünf Mann, an der Hydrantenprüfung waren 14 Feuerwehrleute, inklusive der Jugendgruppe, beteiligt. Großes Interesse, so der Kommandant, erfuhr der Motorsägenlehrgang, der mit zehn Mann voll besetzt war. Ein weiteres Schulungsthema war: „Brandwacht-Kennzeichnung: Gefährliche Stoffe“.

Belastende Einsätze als Schulungsthema

Besonders freue es ihn, dass auch die Jugendgruppe der FFW unter Leitung von Jugendwart Markus Morawe sehr interessiert und motiviert sei, sagte Lehner. So stehen die jugendlichen Feuerwehrfrauen und -männer kurz vor der MTA-Prü-

fung, so der Kommandant. Absolviert haben sie unter anderem einen „großen“ Erste-Hilfe-Kurs und einige auch schon die ELA-Schulung für den Digital-Funk.

Psychologisch schwer zu verarbeiten seien Einsätze mit Toten und Schwerverletzten, dieses Problem sei erkannt worden und werde auch mittlerweile in der MTA-Ausbildung behandelt. Wenn alles nach Plan verlaufe, so Lehner, sollte dieses Jahr noch der Abschluss der Ausbildung erreicht werden. Dann können die Buben und Mädchen, welche mittlerweile auch mit Schutzanzügen ausgerüstet sind, in die aktive Gruppe übernommen werden. Das sind: Christoph Steindl, Sophia Arzberger, Eva-Maria Morawe, Florian Haslbeck, Michael Dinzinger, Lukas Staimer, Marco Heiß, Pia Schmalhofer, Andreas Heiß, Laura Zellner, Anna Dinzinger. Brand-Einsätze, so Kommandant Lehner, gab es im vergangenen Jahr nicht, außer Sicherheitswachen und Verkehrsregelungen war es sehr ruhig.

Ein kleinerer Umbau des Gerätehauses im Keller ist geplant, um noch mehr Platz für die Schutzanzüge zu erhalten, da die Gruppenstärke der aktiven Feuerwehrleute steige. Über die Art des Umbaus werde noch diskutiert, so Lehner in seinem Rechenschaftsbericht.

Auch die Anschaffung des neuen Feuerwehrautos (TSF-W) war ein Thema. Die Ausschreibung für das neue Feuerwehrauto sei bereits verschickt und er hoffe, dass man bis spätestens Ende Juni an das günstigste Unternehmen den Auftrag erteilen könne, sagte Lehner. Zum

Thema Atemschutz konnte der Kommandant bekanntgeben, dass Hubert Kumpfmüller Mitte 2016 in Neutraubling die Prüfung zum Geräteträger Atemschutz (AT) erfolgreich absolviert hat und in dieser Funktion der FFW zur Verfügung steht.

Im Februar 2017 haben sich dann die ersten fünf Kameraden aus der Walkkofener Wehr diesem Lehrgang mit anschließender Prüfung erfolgreich unterzogen. Die nächsten fünf Atemschutzträger sollen im Februar 2018 ausgebildet werden. Auf diese Weise stehen die erforderlichen zwölf Mann zur Verfügung, wenn das neue Feuerwehrauto in Einsatz kommt.

Große Teilnahme an „Sauber macht lustig“

Zu zukünftigen Aufgaben nannte Kommandant Lehner die Ablegung der Leistungsabzeichen, die Teilnahme von Georg Eisenhut und Christopher Heiß am Maschinisten-Lehrgang in Bogen und die AT-Ausbildung.

Nach dem Bericht des Kommandanten konnte Schriftführer Wolfgang Lang Bericht erstatten über die Aktivitäten des Feuerwehrvereins wie beispielsweise die Teilnahme an der Aktion „Sauber macht lustig“ und am Adventsmarkt in Walkkofen sowie am Florianifest in Geiselhöring und an der Geburtstagsfeier von Ehrenvorstand Hubert Karl senior.

Kassenwart Karl Betzenhauser konnte anschließend einen zufriedenstellenden Kassenstand bekanntgeben.